



Kriminalstatistik 2021

für die

Polizeiinspektion Braunschweig

Im fünften Jahr in Folge sinken die Zahlen der registrierten Straftaten in Braunschweig und belegen damit, das Leben hier ist sicher.

Die Zahl der Wohnungseinbrüche hat sich um mehr als die Hälfte verringert.

Die Gewalt gegen Polizeibeamte hat erneut zugenommen.

Presse



Kriminalitätsentwicklung

Im 20-Jahresvergleich befindet sich die Kriminalität in Braunschweig weiterhin auf einem historischen Tiefstand.

Mit der Gesamtzahl von **17.355 Straftaten** (Vorjahreswert: 18.952 Straftaten) pro Jahr ist die Anzahl der registrierten Delikte erfreulicherweise weiter gesunken. Dies entspricht einem **Rückgang** um 1597 Taten gegenüber 2020, was einem Minus von **8,43%** gleichkommt.

Von diesen Taten wurden **65,46%** (65,66%) aufgeklärt, das steht 11.360 Fällen gleich und einer nur marginalen Veränderung von -0,2% zum Vorjahr. Diese hohe **Aufklärungsquote** der Polizei Braunschweig liegt über der des Landes Niedersachsen.

Anhand der **Häufigkeitszahl** lässt sich die Kriminalitätsbelastung eines bestimmten Gebietes darstellen. Sie lässt sich errechnen, wenn man die Anzahl der Straftaten pro 100.00 Einwohner zählt.

Diese Zahl ist im Stadtgebiet Braunschweig auf **6.982** (7.599) erneut **gesunken** und folgt dem deutlichen Abwärtstrend der vergangenen fünf Jahre. Im Jahr 2016 lag die Häufigkeitszahl noch bei 9.509.

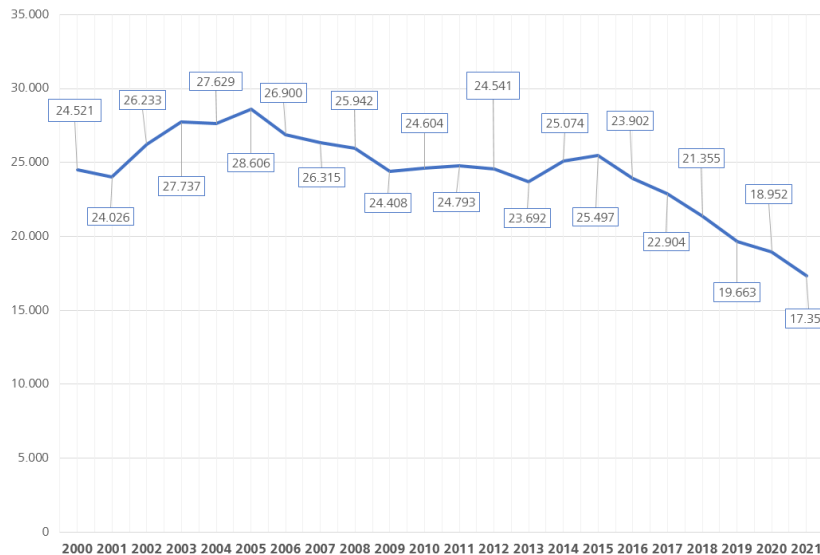
Der Leiter des Zentralen Kriminaldienstes, Uwe Lietzau: „**Die Zahl der Straftaten blieb auch im Jahr 2021 weiter unter der des Vorjahres und setzt somit den Trend der letzten Jahre fort. Auch die Aufklärungsquote hielt sich wieder über der ebenfalls hohen Quote des Landes Niedersachsen und spiegelt die professionelle Arbeit meiner Kolleginnen und Kollegen wider.**“

Bedingt durch den Rückgang der Straftaten ging auch die Anzahl der ermittelten **Tatverdächtigen** auf **7.929** (8.583) zurück. Von diesen hatten 5.717 Personen die deutsche Staatsangehörigkeit.



Straftaten allgemein

Straftaten - Entwicklung



Im Deliktsbereich „**Straftaten gegen das Leben**“ kam es unter anderem zu vier versuchten Tötungsdelikten. Exemplarisch ist hier die Auseinandersetzung vom 17.04.2021 auf der Luisenstraße zu nennen. Hier war auf einen fahrenden Pkw und eine Straßenbahn geschossen worden. Glücklicherweise wurde durch die Schüsse niemand verletzt. Dank der schnellen und intensiven Ermittlungsarbeit der Polizei wurden die Tatverdächtigen wenig später festgenommen. Derzeit wird dieser Sachverhalt vor dem Landgericht in Braunschweig verhandelt.

Insgesamt ist die Zahl der Straftaten gegen das Leben in den letzten vier Jahren rückläufig.

Im gesamten **Diebstahlsbereich** ist ein erneuter und deutlicher Rückgang zu verzeichnen. So wurden im Jahr 2021 nur **5.191** (5.720) Delikte erfasst, das sind **9,25%** weniger als im Vorjahr. Die **Aufklärungsquote** ist leicht um **1,29%** gesunken und liegt bei **36,68%** (37,97%).

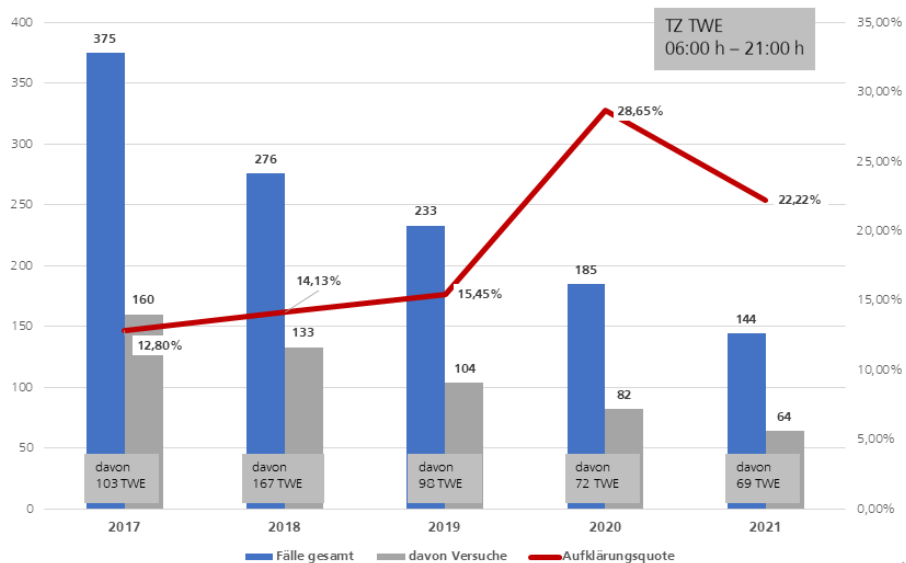
Bei den **Einbruchdiebstählen in und aus Wohnungen** kam es im Berichtszeitraum nur noch zu **144** (185) Taten, das sind **41** Fälle weniger als im Jahr zuvor. Die Aufklärungsquote lag bei **22,22%** (28,65%). Seit 2017 hat sich damit die Anzahl der Taten in diesem Bereich um mehr als die Hälfte herabgesetzt. Auch bei den Versuchstraftaten kam es zu einer



deutlichen Reduzierung der Zahlen. Sie sanken von **52 Taten** in 2020 auf **34** im Jahr 2021.

Diebstahlsdelikte

Einbruchsdiebstahl in/aus Wohnungen



Dieser Trend setzt sich bei den **Diebstählen von Kraftfahrzeugen** fort. Hier sank die Zahl auf **91** (141) Taten. Bedauerlicherweise ließ sich die Aufklärungsquote aus dem Jahr 2020 nicht erneut erreichen. Sie lag 2021 bei **8,79%** (12,06%).

Bei den **Fahrraddiebstählen** konnte die Aufklärungsquote hingegen deutlich gesteigert werden. So konnte von **1051** (1133) Taten **24,74%** (15,62%) aufgeklärt werden.



Die Anzahl der **Rohheitsdelikte** ist im Jahr 2021 um **2,36%** auf nun **2.645** (2.709) gesunken. Hierunter werden **Körperverletzungen** mit **1.771** (1.944) sowie **Raubdelikte** mit **104** (107) Fällen erfasst. Die **Aufklärungsquote** der Rohheitsdelikte ist leicht gestiegen und liegt bei **89,79%** (89,11%).

Auch im Jahr 2021 waren Kneipen und Diskotheken zeitweise geschlossen, wodurch sich der Rückgang der Körperverletzungs- und Raubdelikte zu einem großen Teil erklären lässt.

Einführung neuer Auswerteparameter beim Kriminalitätsphänomen **„Häusliche Gewalt“**.

Im Jahre 2021 wurde durch die Bund-Länder-Arbeits-Gruppe „Gewalt im familiären Umfeld“ empfohlen, die kriminalstatistische Auswertung Partnergewalt um die Straftaten der familiären Gewalt zu ergänzen und zukünftig unter der Bezeichnung „Häusliche Gewalt“ bundeseinheitlich zu erfassen.

Hierzu wurde u.a. der Begriff **„Häusliche Gewalt“ neu definiert** und daraus resultierend die Erhebungsmodalitäten der Polizeilichen Kriminalstatistik angepasst.

„Häusliche Gewalt“ beinhaltet alle Formen körperlicher, sexueller oder psychischer Gewalt und umfasst familiäre sowie partnerschaftliche Gewalt. Häusliche Gewalt liegt vor, wenn die Gewalt zwischen Personen stattfindet, die in einer familiären oder partnerschaftlichen Beziehung zusammenwohnen. Sie liegt auch vor, wenn sie unabhängig von einem gemeinsamen Haushalt innerhalb der Familie oder in aktuellen oder ehemaligen Partnerschaften geschieht.

Diese Entwicklung der automatisierten Erhebung der Fallzahlen ist sehr positiv zu sehen. Es bietet zukünftig eine detailliertere Darstellung, die bundeseinheitlich abgestimmt und vergleichbar ist.

Für die Polizeiinspektion Braunschweig hat die Polizei für das aktuelle Berichtsjahr 739 Opfer im Kontext „Häusliche Gewalt“ registriert. Von den Opfern waren 198 Männer und 541 Frauen.

Für das erste Berichtsjahr stehen bei Einführung neuer Auswerteparameter keine Vergleichszahlen für die Vorjahre zur Verfügung.



Die Zahl der Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (SÄM) stieg erneut an, Dank erfolgreicher Präventionsarbeit endete ein Großteil der Delikte im Versuch.

Das Deliktsfeld von Straftaten zum Nachteil älterer Menschen erfährt seit Jahren in der Polizei Braunschweig besondere Aufmerksamkeit. Die Bearbeitung dieser Straftaten in einem eigenständigen Fachbereich hat sich seit dessen Einrichtung ebenso etabliert und bewährt, wie die intensive vielfältige Präventionsarbeit, welche mit vielen Akteuren aus den Bereichen Stadt und Soziales gemeinsam umgesetzt wird.

Insgesamt erfolgte bei der Anzahl von Straftaten durch „Falsche Polizeibeamte“ und den „Enkeltrick“ eine **Steigerung von rund 30% auf 888 (696) Straftaten**, die jedoch zu erfreulichen **96% (98%) im Versuchsstadium** blieben.

Dieser Anstieg ist unter anderem auch darauf zurückzuführen, dass mit dem erhöhten Bewusstsein der Bevölkerung für dieses Kriminalitätsphänomen auch eine erhöhte Anzeigebereitschaft einhergeht. Darüber hinaus werden auch Anbahnungsgespräche als Versuch erfasst.

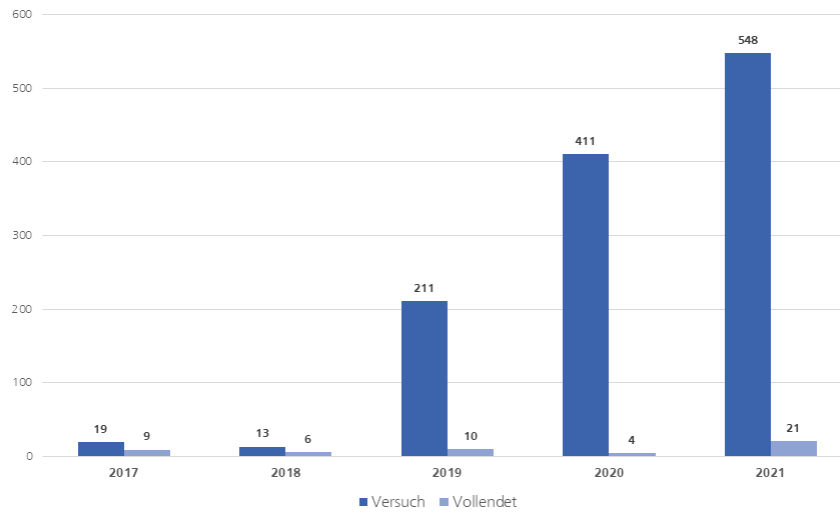
Die vollendeten Taten von „Falschen Polizeibeamten“ und dem „Enkeltrick“ verursachten im Jahr 2021 insgesamt einen Schaden von rund **600.000 Euro**.

Uwe Lietzau: **„Wir werden auch weiterhin mit intensiver Präventionsarbeit und tiefgreifenden Ermittlungen unser Bestmögliches tun, um die Zahl der vollendeten Straftaten in diesem Bereich so gering wie möglich zu halten und das Vorgehen der Täter im größtmöglichen Ausmaß zu unterbinden.“**



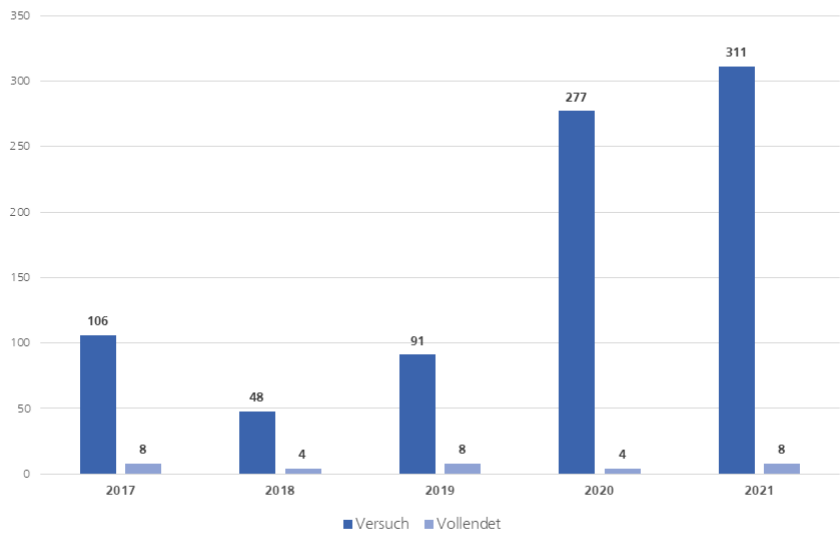
Diebstahlsdelikte

Fälle „Falsche Polizeibeamte“



Diebstahlsdelikte

Fälle „Enkeltrick“





Die **Gewalt gegen Polizeibeamte** hat auch im Jahr 2021 erneut zugenommen. So kam es zu insgesamt **198** (188) **Straftaten** im Stadtgebiet Braunschweigs. Die Anzahl der **verletzten Opfer** erhöhte sich auf **74** (71) Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten.

Thomas Bodendiek, Leiter der Polizeiinspektion Braunschweig: „Die Fallzahlen sind in den letzten Jahren konstant angewachsen und spiegeln die teilweise vorherrschende Respektlosigkeit und Gewaltbereitschaft gegenüber den einschreitenden Kolleginnen und Kollegen wider. Dies ist besorgniserregend und nicht zu tolerieren.“

Immer wieder werden Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte in **augenscheinlich harmlosen Situationen** angegriffen und nicht selten verletzt. Exemplarisch kam es am 08.08.2021 zu einer solchen Situation. Die eingesetzten Kolleginnen und Kollegen wurden zu **Streitigkeiten in einer Wohnung** gerufen. Noch vor der Wohnungstür wurden sie durch die Bewohnerin und die zwei Bewohner **angegriffen**. **Zwei** Beamtinnen und **ein** Beamter wurden hierbei **verletzt**.

Thomas Bodendiek abschließend: „**In Braunschweig ist die Anzahl der Straftaten im fünften Jahr in Folge gesunken. Somit bestätigt sich: „Braunschweig ist eine sichere Großstadt“. Sorge macht mir hingegen die zunehmende Gewalt gegen meine Kolleginnen und Kollegen und andere Mitarbeitende der Blaulichtorganisationen, die mit ihrer täglichen Arbeit für unsere Sicherheit garantieren. Sie setzen sich hierbei immer wieder einer großen Gefahr für ihre eigene Unversehrtheit aus. Jeder Angriff ist somit auch ein direkter Angriff auf die Sicherheit unserer Stadt und ist zutiefst verwerflich, unverständlich und in keinsten Weise zu akzeptieren. Nichtsdestotrotz können sich die Bürgerinnen und Bürger in Braunschweig weiterhin sicher fühlen.**“

Jonas Brockfeld

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Polizeiinspektion Braunschweig
Friedrich-Voigtländer-Straße 41 | 38104 Braunschweig
Telefon: +49 531 476 - 3034
E-Mail: pressestelle@pi-bs.polizei.niedersachsen.de